



79. Ausgabe
Dezember 2021 bis Februar 2022

LUTHERKIRCHE
EVANGELISCH·LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE **LEER**

vor Ort



“Danke... für die Musik!”

Mit einem Spezial zum Abschied von Joachim Gehrold ab Seite 10

BESUCHEN SIE UNS UNTER
lutherkirche.de

„Singt dem Herrn ein neues Lied!“ (Psalm 96)

Liebe Leserin, lieber Leser,

Töne. Stimmen. Musik. Zum ersten Mal hören wir sie im Mutterbauch. Dann folgen die Gute-Nacht-Lieder, eine Spieluhr im Kinderbett: Der Mond ist aufgegangen oder das Wiegenlied: Guten Abend, gute Nacht. Erinnern Sie, erinnert ihr euch an die Melodien?

Später: Die ersten Lieder im Kindergarten. Oft verbunden mit Bewegungen. Vielleicht dann das Erlernen eines Instrumentes. Gemeinsames Musizieren im Orchester oder Singen in einem Chor. „Singt dem Herrn ein neues Lied!“ ermuntert der Psalmbeter. Christlicher Glaube und Gesang gehören zusammen. Von Augustin, dem Kirchenvater aus dem 4. Jahrhundert, ist überliefert: „Wer singt, betet doppelt.“

Die moderne Hirnforschung bestätigt: Das gesprochene Worte erreicht vorwiegend die kognitive Ebene im Menschen. Klänge und Töne aber reichen tiefer, denn sie erreichen die emotionale Ebene. Wer singt, betet doppelt. Das heißt, Gesang erreicht die Seele und Musik weckt Emotionen mehr als die gesprochenen Worte.

Heute weiß man: Singen und Musizieren lösen Glücksgefühle aus. In einer einzigen Stunde werden dreimal so viel Glückshormone ausgeschüttet wie sonst. Die heilende Kraft der Musik - da erklingt ein Lied im Radio, das mich anrührt und wenn ich im Chor dieses eine Stück singe, dann spüre ich das körperlich: Ein wohliger Schauer läuft über den Rücken, Nackenhaare richten sich auf. Erinnerungen an bestimmte Lebensphasen sind oft mit Musik verbunden. Wunderbares macht die

Musik mit uns!
Und Musik verändert-nicht nur Menschen, sondern ganze Gesellschaften, auch die Kirche. Die Reformation hätte sich ohne Musik und ohne Gesang nicht ausgebreitet. Sie war eine Gesangs-Bewegung, denn Martin Luther schrieb Texte auf damals populäre Melodien und so verbreitete sich die protestantische Lehre in der Bevölkerung. Musik und Gesang prägen das Leben in unserer Lutherkirchengemeinde: der Schützchor, der Gospelchor BlueNote, der Lutherchor, die Konzerte, Oratorien in der Lutherkirche, Menschen, die sich im Förderverein für Kultur und Musik engagieren.

Mit dem Ruhestand von Kirchenmusikdirektor Joachim Gehrold endet die Ära, die er geprägt hat. Dankbar, mit Wehmut, aber auch musikalisch heißt es dann im Februar zurückzublicken und ihn zu verabschieden.

„Singt dem Herrn ein neues Lied.“ - fordert der Psalmbeter auf. Es wird weiter gehen - in unserer Gemeinde und in der Kirche bei allen Veränderungen, die anstehen.

Denn Luther wusste bereits: „Die Musik ist die beste Gottesgabe. Sie ist eine Lehrmeisterin, die die Leute gelinder, sanftmütiger und vernünftiger macht.“

Ihre

*Christa Olearius,
Superintendentin*

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute kommt eine extralange Musik-Ausgabe in Ihre Briefkästen geflattert.

Im Februar 2022 müssen wir leider unseren Kirchenmusikdirektor Joachim Gehrold in den Ruhestand verabschieden. Im Mittelteil dieser Ausgabe finden Sie daher einen großen Sonderteil zu diesem Thema mit Grüßen unseres Regionalbischofs Herrn Dr. Klahr, der Chöre und Gruppen, Gedichten und Gedanken sowie einem ausführlichen Interview mit Joachim.

Aber auch das restliche Heft zeigt Musik in vielen Facetten: Von der Besinnung über ein volles Konzertprogramm, die Weihnachtsgottesdienste mit musikalischen Gästen bis hin zu musikalischen Experimentideen für unsere Kleinsten.

Auch von Pastor Jäckel müssen wir in dieser Ausgabe Abschied nehmen. Aber glücklicherweise bleibt er der Lutherkirche erhalten – die „anderen Gottesdienste“ wird er weiterhin begleiten.

Von unserem „frischen“ Stadtpastor Knöfler lesen Sie Interessantes ab Seite 34.

Und auch im Kirchenvorstand gibt es wieder einen Wechsel: Wir begrüßen auch an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich Andreas Behrends. Alle Neuigkeiten aus dem KV gibt's auf der folgenden Seite.

Alles rund um den Adventskalender und Weihnachten finden Sie auf Seite 5 und im weiteren Heft.

Viel Freude beim Lesen und eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!
Bleiben Sie gesegnet!

Für die Redaktion Ulrike Aldag



**Liebe Leser:innen,
auf Grund eines gravierenden technischen Defekts erreicht Sie dieser Gemeindebrief mit einiger Verspätung. Es tut uns sehr leid, wir hoffen aber, dass Sie trotzdem viel Freude daran haben werden!**

**Bitte beachten Sie außerdem, dass die Termine dieser Ausgabe unter Vorbehalt stehen – niemand kann die weiteren Entwicklungen und Vorgaben absehen.
Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Lutherkirchengemeinde oder direkt bei den genannten Ansprechpartnern, ob Ihre Veranstaltung stattfindet.**

Am 7. November 2021 wurde Andreas Behrends im Gottesdienst der Gemeinde in seinen Dienst als Kirchenvorsteher eingeführt. Er tritt an die Stelle von Rainer Holtz, der sein Amt als Kirchenvorsteher und stellvertretender Vorsitzender im August abgegeben hatte.

Vor seiner dreijährigen Amtszeit von 2018-2021 war Rainer Holtz bereits im Kirchenvorstand tätig, u.a. vom 1.11.2002 bis zum 11.6.2006 als Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender. Dabei hatte er die Aufgabe, die Lutherkirche und seinen Vorstand in der Öffentlichkeit zu vertreten und zu repräsentieren. In diese Zeit fallen wichtige Entscheidungen wie der Neubau der Orgel und der Bau des neuen Lutherhauses im Patersgang. 2005 initiierte er mit anderen die Tradition des jährlichen Mitarbeiterdankes. In der aktuellen Amtszeit des Kirchenvorstands hat er die Fragen der Digitalisierung maßgeblich betrieben und zugleich als stellvertretender Vorsitzender die Geschicke der Kirchengemeinde in der Corona-Zeit gelenkt. Karl Fleßner dankte Rainer Holtz für seine vielfältigen Impulse und seine bleibende Verbundenheit zur Lutherkirchengemeinde Leer.

Andreas Behrends schreibt zu seiner Berufung:

„Die Lutherkirche ist Teil meines Lebens, hier lernen und lernten meine Frau Insa und ich viele tolle Menschen kennen, fühlen uns willkommen und wohl. Als ungewollt kinderloses Ehepaar haben wir eine Selbsthilfegruppe ins Leben gerufen, sind im Team der Kirchenöffner sowie im



Besuchsdienst für Geburtstagskinder tätig. Ich begleite die Lutherkirchengemeinde auf Facebook und Instagram und trage gerne Aktivitäten und Nachrichten in die Welt. Ich freue mich dabei über großen Zuspruch.

Nun darf ich mich auch im Kirchenvorstand engagieren. Eine Aufgabe, der ich mit Freude und Spannung entgegen sehe. In einem Softwareunternehmen tätig möchte ich mich gerne im Bereich Digitalisierung einbringen, sei es aktuell bei der Erneuerung der Website oder bei zukünftigen Projekten. Ich freue mich auf unsere Begegnungen, sprechen Sie mich gerne an.

Liebe Grüße

Andreas Behrends

Herzliche Einladung zum Ökumenischen Adventskalender - täglich 17 Uhr

innehalten mit Abstand – das Licht sehen – weitergehen
Herzlich willkommen! Es ist keine Anmeldung nötig.

Tag	Gastgeber
1.12.	Lutherkirche Leer, Patersgang 1
2.12.	Hausgemeinschaft Süderkreuzstraße 9
3.12.	Lixfeld, Klaus-Groth-Straße 18
4.12.	Brahms, Annenstraße 16
So 5.12.	Kroemer, Mühlenstraße 69
6.12.	Alberts, Breslauer Straße 55
7.12.	Nolte, Burfehrer Weg 15
8.12.	Residenz am Nesseufer, Nessestraße 20 (Zugang über „Am Nesseufer“)
9.12.	Beirat, Patersgang 4
10.12.	Förderverein Ernst Pagels' Garten, Deichstraße 4
11.12.	Gaßner, Liegnitzer Hof 41
So 12.12.	Bontjer, Hajo-Unken-Straße 86
13.12.	Wilbers, Westergaste 13
14.12.	Abraham, Torumer Straße 14
15.12.	Kita Pastorenkamp, Pastorenkamp 28
16.12.	Lau, Goethestraße 8
17.12.	Lippert, Goethestraße 1
18.12.	Fuchs, Noortmer Chaussee 30
So 19.12.	Wolterink, Alte Marktstraße 30
20.12.	Neumann, Pferdemarkstraße 45
21.12.	Bender, Reformierter Kirchengang 19
22.12.	Zingel, Hirtenweg 38
23.12.	Behrends, Fletumer Straße 35
24.12.	15.30 Uhr: Krippenspiel, 17.30 Uhr: Christvesper, 22 Uhr: Stille Nacht, Lutherkirche



Jeden Tag um 17 Uhr wird ein Fenster erleuchtet, das von Gastgebenden vorbereitet wird. Die Aktion möchte dazu beitragen, den Advent neu zu entdecken. Vor dem Fenster treffen sich - bei jedem Wetter im Freien ;-) – die Besuchenden, um sich überraschen zu lassen. So wird jeden Tag ein neues Ziel für einen Spaziergang und eine Begegnung angeboten.

Der Besuch beim jeweiligen Fenster dauert eine halbe Stunde. „Wer zu einem Fenster einlädt, zeigt Einsatz für den Frieden. Denn jede und jeder ist willkommen.“ erläutert Pastor Christoph Herbold, der den Kalender für die Lutherkirchengemeinde begleitet. Gäste werden gebeten, einen eigenen Becher mitzubringen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, dass im neuen Kita-Jahr viele neue Kinder und Eltern gut bei uns angekommen sind und wir gemeinsam mit ihnen unseren Kita-Alltag erleben dürfen.

Unsere Kita Pastorenkamp steht für und lebt gerne mit der Vielfalt. Diese Vielfalt bezieht sich auf die Entwicklungsunterschiede eines jeden einzelnen Kindes, unabhängig davon welche Gruppe oder in welcher Altersstufe das Kind unsere Kita besucht.

Kulturelle Unterschiede und unterschiedliche Lebenserfahrungen aller Kinder und Eltern zeigen uns immer wieder, dass wir als Gemeinschaft zusammenwachsen können, wenn wir zusammen arbeiten. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Familien für die Zusammenarbeit und Offenheit mit uns unseren Alltag zu gestalten und mit uns in den Austausch zu gehen.

Die individuelle Vielfalt bedeutet für uns als Lernbegleiter immer eine Herausforderung, das ist auch gut so. Wir nehmen uns der individuellen Bedarfe und Themen der Kinder immer gerne an und geben geeignete Lernimpulse sowohl in Kleingruppen als auch in 1:1-Betreuungen. Auch über geeignetes Spielmaterial und in gemeinsamen Angeboten beobachten wir die Kinder in ihren Lernentwicklungen.

Durch regelmäßige und immer aktualisierte fachliche Fort- und Weiterbildungen arbeiten wir reflexiv und motiviert.

Am Beispiel Sprache können wir verdeutlichen, wie das Kind individuell in diesem Entwicklungsbereich begleitet wird:

- Die Sprachbegleitung durch uns geschieht schwerpunktmäßig über die

alltagsintegrierte Sprache in der Lebenswelt des Kindes. Das heißt, dass wir durch alle Tätigkeiten und Interaktionen das Kind motivieren die passive und aktive Sprache altersgerecht / entwicklungsgerecht zu erleben und aufzubauen.

- Zusätzliche Sprachförderung findet individuell in kleinen Einheiten mit dem Kind / den Kindern ebenfalls im Alltag statt.

- Lese- und Geschichten-Zeiten sind fester Bestandteil des Kita Alltages und regen die Fantasie aller an, laden zum Austausch ein und unterstützen z.B. auch emotionale Befindlichkeiten.

- Fort- und Weiterbildungen nehmen wir zum Thema Sprachentwicklung regelmäßig wahr.

- Kooperationen mit der Nifbe (Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung), der Diakonie in Niedersachsen und anderen Anbietern helfen uns dabei jedes Kita Jahr die Aktualität in der Lernbegleitung – auch in Bezug auf unseren Auftrag zur Sprachförderung - wahrzunehmen.



Lernforschungsergebnisse belegen, dass das Kind in kleinen aber immer wiederkehrenden Lernangeboten, auch alltagsbegleitend, effektiver lernen kann als in festen, starren Programmen einmal in der Woche z.B..

Aus den Summen dieser Erkenntnisse heraus hat die alltagsintegrierte Sprachbegleitung an Bedeutung gewonnen und viele kurze aber häufige Wiederholungen stärken den Lernerfolg, auch den der Sprachentwicklung.

Nachlesen können Sie Auszüge von Lernforschungsergebnissen auch gerne unter den Beiträgen von der Nifbe: <https://www.nifbe.de/index.php/fachbeitraege-von-a-z?view=item&id=303>.

Die Auswahl unserer Fortbildungen richtet sich auch aus diesen wichtigen Gründen z.B. nach den wissenschaftlichen Lernforschungsergebnissen und unterstützen bzw. stärken unsere Umsetzung des pädagogischen Auftrages.



Spielnamen zur Sprachentwicklung können sein:
Z.B. „Silbenbrauerei, Schatzschmiede, Geschichtenkammer, Reimklempnerei, Wörterbaumeister, Lauscherei, Lautwerkstatt, Sehkammer“



Adaptierte Materialien (selbst hergestellt und den Bedarfen des Kindes angepasst) finden ebenso ihren Platz im Alltag bei uns.

Liebe Kinder,

was sollen wir an einem Regennachmittag nur spielen???

Da es in diesem Heft ganz viel um Musik geht, haben wir uns eine Spielidee mit ganz ungewohnten Tönen für Euch ausgedacht:

Was haltet ihr von einem Topf-Schlagzeug? Probiert einfach einmal aus, wie die Töpfe und Pfannen aus der Küche klingen. Oder die Frühstücksdose aus der Schule. Und dann könnt ihr es natürlich mit einem Holzlöffel, einem Schneebeesen, einem Eisstiel oder einem Metalllöffel und vielem anderen ausprobieren. Schaut mal, welche Töne es hier zu entdecken gibt und wie sich Klänge verändern.



Oder ihr baut euch ein Gläser-Xylophon. Könnt ihr hören, wie sich die Tonhöhe des Glases verändert, wenn ihr etwas Wasser ins Glas füllt?

Viel Spaß beim Experimentieren!

Frederike und Ulrike

PS: Bitte fragt erst eure Eltern, welche Sachen ihr für euer Experiment benutzen dürft.



Konfi – Traum auf Spiekeroog

Anfang September war es soweit; Mit 20 Konfirmanden, 13 Teamern und Herrn Herbold im Schlepptau machten wir wieder Spiekeroog unsicher. Den Samstagmorgen nutzten wir kreativ, indem jeder Konfi seine eigene Kerze mit christlichen Symbolen gestaltet hat. Nach einem leckeren Mittagessen ging es in die Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes. Am Abend fand unser traditioneller Grillabend in gemütlicher Runde statt und anschließend wurde mit den letzten Sonnenstrahlen im Rücken das Abendmahl gefeiert.

(Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr)

Eure motivierten Teamer



*„Frisia cantat“
Regionalbischof Dr. Detlef Klahr
zur Verabschiedung von
Kirchenmusikdirektor Joachim
Gehrold am 27. Februar 2022*

Zum Abschied möchte ich Kirchenmusikdirektor Joachim Gehrold ganz herzlich grüßen und ihm danken, dass er sich 18 Jahre lang ausdauernd dafür eingesetzt hat, einen Ausspruch des römischen Schriftstellers Tacitus aus alten Zeiten zu widerlegen. Heißt es bei Tacitus auf Latein „Frisia non cantat“ (übersetzt: „Die Friesen singen nicht.“), so können wir heute voll Freude sagen: „Frisia cantat“ („Die Ostfriesen singen!“). Davon überzeugen konnte man sich etwa bei den Aufführungen der großen Oratorien, die mit Unterstützung der Landeskirche Hannovers unter der Leitung von Joachim Gehrold in den zurückliegenden Jahren in der Lutherkirche dargeboten wurden. Und besonders auch bei den Auftritten des Heinrich-Schütz-Chores, der als überregionaler Chor eine Anziehungskraft weit über Leer hinaus ausübt. Ein strahlender Klang und klare Transparenz zeichnen sowohl den Chor als auch den musikalischen Leiter aus. Dasselbe gilt für das Orgelspiel Gehrolds. Mit Freude und Leidenschaft hat Joachim Gehrold die unterschiedlichen Klangfarben der Orgel immer wieder zum Leuchten gebracht. Orgelwerke unterschiedlichster Art und Zeit in die Gottesdienste einzubringen, lag ihm genauso am Herzen, wie die treue und dabei stets virtuose Begleitung des gottesdienstlichen Gemeindegesangs. Als Kirchenmusikdirektor war Joachim Gehrold in den zurückliegenden Jahren zudem verantwortlich für den kirchenmusikalischen Teil der Visitationen in den

Gemeinden des Sprengels. Ich bin ihm dankbar für diese wichtige und oft genug auch mit zusätzlichen Aufgaben verbundene Arbeit zum Wohle der Kirchenmusik in unserem Sprengel.

Gemeinsam konnten wir im Jahr 2016 das Orgelstipendium des Sprengels zur Förderung des musikalischen Nachwuchses an der Orgel ins Leben rufen.

Besonders gerne erinnere ich mich an den großen ökumenischen Reformationsgottesdienst im Jahr 2017 zum 500-jährigen Reformationsjubiläum in der Lutherkirche in Leer, einen der Höhepunkte in der Reihe der Festgottesdienste, die wir gemeinsam gestaltet haben.

Letztlich steht das Motto Johann Sebastian Bachs „Soli Deo gloria“ auch über seinem kirchenmusikalischen Wirken. Alles geschieht „Allein Gott zur Ehre“ – und den Menschen zur Freude, auch sein Dienst als Kantor und Organist. Die Musik ist aus einem lutherischen Gottesdienst nicht wegzudenken. Sie vielseitig, engagiert und dabei qualitativ zum Klingen zu bringen, war der Beitrag von Joachim Gehrold über die Jahre seines Dienstes als Kirchenkreismusikdirektor. Für seinen Dienst in und an unserer Kirche spreche ich ihm meinen aufrichtigen Dank aus. Ich wünsche Joachim Gehrold für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und weiterhin viel Freude am Musizieren und insbesondere an der facettenreichen Kirchenmusik, vor allem aber weiterhin Gottes Segen.



Regionalbischof Dr. Detlef Klahr und Kirchenmusikdirektor Joachim Gehrold
Foto: Hannegreth Grundmann

UNSER CHORLEITER IM KURZPORTRÄT

JUGENDLICH

GRADLINIG

ORIGINELL

ENERGIEGELADEN

ANALYTISCH

HILFSBEREIT

CHORISMATISCH

RASIERFAUL

HUMORVOLL

ORGELVIRTUOS

INTONOTORISCH

LIBERAL

MULTITALENTIERT

DISKUSSIONSFREUDIG

Verabschiedung von Joachim Gehrold in den Ruhestand

Am 01. März 2004 trat Joachim Gehrold seinen Dienst in der Lutherkirche als Kirchenmusikdirektor an. Genau 18 Jahre später, am 28. Februar 2022, endet seine berufliche Laufbahn als Kirchenmusiker, wenn er in den Ruhestand tritt. Ich betone beruflich, denn seine Liebe zur Musik wird weitergehen. Zu den ihm übertragenden Aufgaben gehört auch die Aus- und Fortbildung nebenberuflicher Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker und die Fachaufsicht im Fachaufsichtsbezirk Ostfriesland. Durch sein vielfältiges kirchenmusikalisches Engagement in der Lutherkirche, welches auch in diesem Gemeindebrief zum Ausdruck kommt, hat Herr Gehrold die Kirche zum Klingen gebracht und zur Verkündigung des Evangeliums beigetragen.

Die nun folgende Aufzählung vermittelt vielleicht einen Eindruck seines Schaffens hier bei uns in der Lutherkirche:

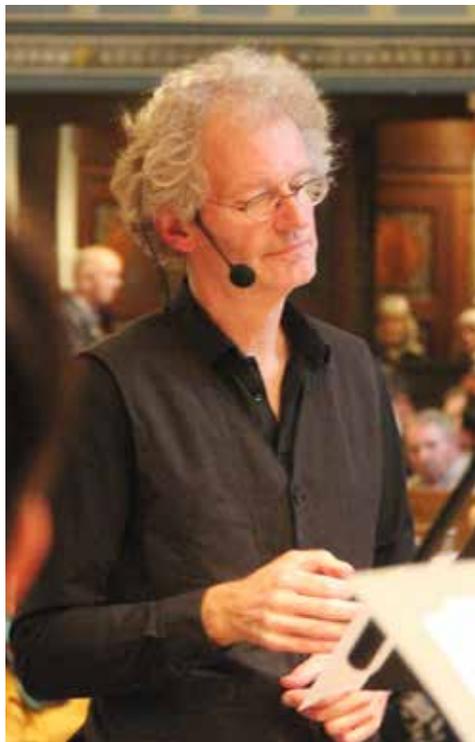
- Leitung des Lutherchores
- Leitung des Heinrich-Schütz-Chores
- Gründung des Gospelchores "Blue Note" und dessen Leitung bis 2018
- Begleitung von Gottesdiensten an der Orgel
- Orgelkonzerte
- Organisation der Kulturnacht
- Bachkantaten zum Mitsingen
- Aufführung großer Oratorien
- Organisation des Orgelsommers
- Kasualien und und und ...

Durch sein segnenreiches Wirken hat Herr Gehrold die kirchenmusikalische Ausrichtung der Lutherkirche weiter entwickelt und über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt gemacht.

Im Namen des Kirchenvorstandes danke ich Herrn Gehrold für seinen Dienst in der Lutherkirche. Vor ihm liegt Veränderung, ein Neuanfang in einen neuen Lebensabschnitt. Möge er weiterhin behütet sein.

Auf zwei Termine möchte ich zum Abschluss noch hinweisen. Das Abschlusskonzert mit Herrn Gehrold findet am 20. Februar 2022 in der Lutherkirche statt. Am selben Ort wird er am 28. Februar 2022 um 15:00 Uhr in einem festlichen Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet.

Karl Fleßner



Interview mit Joachim Gehrold

Ulrike Aldag: *Lieber Joachim, da die Liste deiner Tätigkeiten hier in unserer Gemeinde sicherlich von anderen noch hinreichend gewürdigt wird, freue ich mich, dass du uns heute an einigen persönlichen Momenten in und mit der Lutherkirchengemeinde teilhaben lässt.*

Joachim Gehrold: Inzwischen ist es 17 1/2 Jahre her, dass ich an der Lutherkirche angefangen habe, zur Verabschiedung im nächsten Jahr werden es dann 18 Jahre sein...

UA: *Ich habe von Brigitte Pahlke gehört, dass sie damals zu deiner Einführung „Ich sing dir mein Lied“ mit dem Gitarrenchor gesungen haben. Hast du denn ein Lieblingslied?*

JG: „Lieblingslied“ kann ich so gar nicht sagen. Es gibt so viele schöne Lieder; zum Beispiel „Mein schönste Zier und Kleinod bist, auf Erden du Herr Jesu Christ“ ist auch ein Lied, das ich sehr gerne mag. Und es gibt noch viele mehr.

UA: *Hast du denn ein paar besonders schöne Momente, die du mit uns teilen möchtest?*

JG: Viele schöne Erlebnisse in der Gemeinde haben sehr viel mit den Menschen um einen herum zu tun. Schöne Augenblicke gibt es wohl an jedem Tag. Selbst, wenn irgendwas schräg hängt und das Leben gerade schwierig ist: Wenn man aufmerksam durch den Tag geht, gibt es so viele Dinge, an denen man sich richtig freuen kann. Begegnungen mit Menschen, der Cappuccino am Morgen, Musik, im Garten die Insekten, die über

den Teich schwirren oder die Vögel. Ich finde das Leben ist so voller schöner Momente, dass selbst, wenn es einem mal dreckig geht, es immer noch genug Anlässe gibt, sich über etwas zu freuen.



UA: *Hast du denn Momente in der Gemeindegemeinschaft, die dir besonders im Kopf geblieben sind? Musikalische Gottesdienste oder Konzerte oder so etwas?*

JG: Ich habe ja früher zunächst mit dem Bachchor die Oratorienkonzerte gemacht und später dann mit dem Schützchor. Mit dem Schützchor, der ja ein Kammerchor mit ca. 30 Sängerinnen und Sängern ist, änderte sich auch der Charakter der Aufführungen. Die Orchesterbesetzungen konnten kleiner werden und die Detailarbeit bekam mehr Gewicht. Unser erstes Konzert mit dem Schützchor war die h-moll-Messe, das war für mich ein Traumstück: Ergreifend und ausdrucksstark, aber auch schwer. Sopran und Tenor müssen sehr hoch singen und es gibt anspruchsvolle Harmonik und

Koloraturen. Die Sängerinnen und Sänger haben das prima gemacht. Joosten Ellée war Konzertmeister und hatte die Streicher zusammengestellt. Die Bläser hatte Frithjof Koch besorgt, der auch vorher bei den Konzerten mit dem Bachchor schon die Orchesterbesetzungen zusammengestellt hatte. Das war sehr schön! Und es war für mich auch ein ganz tolles Gefühl, das mit dem Schützchor zusammen machen zu dürfen.

Auch mit dem Bachchor haben wir etliche Oratorien aufgeführt. Ich erinnere mich noch an den Elias von Mendelssohn, den ich auch sehr liebe. Oder das wunderbare Mozart-Requiem. Ein besonderes Konzert war für mich auch die Aufführung der „Petite Messe solennelle“ von Gioachino Rossini, die wir damals mit dem Schützchor in Aschendorf und in Leer musiziert haben. Und das ist mal eine ganz andere Musik, die mehr von der Oper inspiriert ist. Auch dieses Stück liebe ich sehr und die Besetzung ist spannend mit Harmonium, Flügel und Solistenquartett. 2018 haben wir ein Programm mit dem Titel „Credo: Geistliche Musik – Gesungener Glaube“ erarbeitet. Ein a-cappella-Programm, welches wir mehrfach aufge-

führt haben: In Sankt Michael Leer, in der reformierten Neuen Kirche in Emden und in der katholischen St. Michael-Kirche in Papenburg.

Für die a-cappella-Musik schlägt mein Herz – das ist für mich das, was mir im Rahmen von Chorarbeit am meisten Spaß macht. Oratorien sind auch etwas sehr Schönes, aber bei der a-cappella-Musik mit den vielen Gestaltungsmöglichkeiten im Vokalklang, da fühle ich mich zu Hause. Bei Orchestern ist das immer so eine Sache, wenn man selbst kein Streichinstrument spielt oder in einem Orchester groß geworden ist. Dann bleiben fremde Anteile. In dem Bereich, in dem man selbst zu Hause ist, bei mir im Bereich der Stimme, da habe ich viele Visionen und versuche, diese mit dem Chor umzusetzen. Das macht einfach große Freude. Ein Chor kann so unglaublich nuancenreich und farbig klingen und es gibt einen Weg, den man immer weiter gehen möchte und wo man nie zum Ende kommt. Und das ist schon eine tolle Erfahrung. Es ist etwas ganz anderes, ob man barocke Stücke musiziert oder neuzeitliche oder romantische. Jede Epoche hat ihre ganz eigene Stilistik, ihre eigenen Farben, ihre eigene

Harmonik. Jeder Klang kann austariert werden, dass er sich gut mischt und der Klang anfängt zu strahlen... Die Rhetorik beim Singen ist mir auch sehr wichtig. Die Musik soll lebendig und eindrücklich eine Geschichte erzählen.

Eine andere schöne Erfahrung habe ich während Corona gemacht: Da wir ja mit dem Schützchor nicht im großen Chor singen durften, ist der „Chor“ in Quartetten zu den Proben erschienen. Es haben nicht alle mitgemacht. Aber die, die mitgemacht haben, auch wenn sie anfangs vielleicht Bedenken hatten, ob sie so ganz alleine ihre Stimme halten können, haben das prima gemacht, waren glücklich und hatten ein gutes Erfolgserlebnis. Ich konnte dazu noch Einzelstimmbildung anbieten; davon haben auch viele Gebrauch gemacht. Auch das war eine tolle Erfahrung, weil wir zum einen Stimmbildung gemacht haben, zum anderen wurden romantische Kunstlieder eingeübt und gesungen von Mendelssohn, Schumann, Brahms, Schubert und Strauss. Es hat sich dabei Vieles bei den Stimmen entwickelt. Da spürt man, dass das Ideal eine Chorarbeit wäre, bei der jede und jeder Einzelstimmbildung bekommen könnte... Das zahlt sich für den Chor insgesamt sehr aus. Corona war also insgesamt – für mich nicht nur chortech-nisch gesehen - eine gute Erfahrung, weil ich mich dem Kerngeschäft widmen konnte, ohne viel Dokumentation und Schreibkram, sondern einfach meine eigentliche Arbeit machen. Und das ist ja die Arbeit, die richtig Spaß macht und wo man auch etwas bewegen kann. Und es gab auch viele intensive musikalische Gottesdienste und Veranstaltungen, in denen sich Wort und Musik vortrefflich ergänzt haben und aufeinander bezogen waren. Ich denke da an Predigten von



Burghard Klemenz, die für mich eine starke Inspirationsquelle für Orgelimprovisationen waren. Oder an die vielen Auftritte des Lutherchores, des Gospelchores, des Vokalquartetts, -quintetts und -terzetts. An die musikalischen Gottesdienste von Brigitte Pahlke mit SinGit, an die Krippenspiele mit ihr und den Kindern, wo ich vom Klavier aus mitwirkte.

Und nicht zuletzt die große Veranstaltung „Die Welt ist Klang“ unter Mitwirkung von Chören, diversen Musikern, Bläsern, Burghard Klemenz, Silke Lindenschmidt von Vision Kirchenmusik und der Hochschule Emden, die unsere Kirche in ein faszinierendes Licht tauchte. Philosophische Fragen, wissenschaftliche Betrachtungen über das Wesen der Materie in Verknüpfung mit Musik führten die Besucher in eine fantastische Welt und betrachteten den Satz „Am Anfang war das Wort“ aus einem ganz anderen Blickwinkel.

Und ich erinnere mich an die Zusammenarbeit mit Ludwig Brundiars und Judith Böke bei unserem Projekt „Der Totentanz“ von Hugo Distler. Wir konnten dieses eindrucksvolle Werk mit dem Schützchor szenisch aufführen mit beeindruckenden Masken (von Judith Böke) und kunstvollen Kostümen. Für den szenischen Teil war Ludwig Brundiars



zuständig, leitete die mitwirkenden Laien an und führte Regie. Ein besonderes Erlebnis.

Es gäbe noch viel Spannendes zu berichten aus diesen fast 18 Jahren. Doch der Platz ist begrenzt. Deshalb an dieser Stelle noch mal ein großer Dank an alle meine Weggefährten. Nicht zu vergessen dabei: Die Pastoren und Pastorinnen, Susanne und Friedemann Seitz, Joosten Ellée, Uwe Heger, Frithjof Koch, Michael Junker, Hayo Bunger, Hajo Wienroth, Winfried Dahlke, die Mitglieder von Kinderchor, Jugendchor, Gospelchor, Lutherchor, Bachchor, Schützchor, die Vokal-Solistengruppen, die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde und viele andere.



UA: *Gibt es etwas, das du dir für deine Verabschiedung Ende Februar wünschst?*

JG: Ja, ich wünsche mir, dass der Schützchor singen wird. Und ich hoffe, dass wir noch die Zeit finden, ein paar Stücke für den Verabschiedungsgottesdienst aufzupolieren. Und ich freue mich sehr, dass Hayo Bunger zugesagt hat, mit seinem Posaunenchor den Gottesdienst mitzugestalten. So dass wir dann wahrscheinlich den gesamten Gottesdienst nur mit Bläsern und Chor gestalten können. Damit für Viele ein Fest draus wird – für die Chorleute, die Gemeinde, die Bläser. Das finde ich richtig schön.



UA: *Was machst du denn dann ab März, wenn du plötzlich so viel Zeit hast?*

JG: Das Erste, was ich machen werde ist, dass ich am 1. März zu meiner großen Tochter Kristina fahre, weil mein Enkelkind Amelie dann Geburtstag hat. Und dann feiern wir ihren zweiten Geburtstag, nachdem uns Corona so lange auseinandergebracht hat. Darauf freue ich mich schon sehr!



Überhaupt auch jetzt eine Zeitplanung machen zu können, wo mit Familie mehr möglich ist. Die sommerlichen Orgelkonzerte (auch schon an meiner Stelle vorher) zum Beispiel machten die Ferienplanung mit der Familie schwierig. Da freue ich mich jetzt schon, wenn ich ungebunden bin und mich einfach auf die Kinder einstellen kann. Das ist mir sehr wichtig. Und mehr Bewegung zu haben: Mit meinem Freund Hasko ist für den Mai die Alpe-Adria-Tour geplant. Mit dem Fahrrad von Salzburg über die Alpen – darauf freue ich mich schon sehr. Und mit meiner Tochter Neele würde ich gern im Sommer den Elbe-Radweg entlangfahren. Also viel Zeit mit der Familie verbringen. Und dann sind da auch noch diverse Harmoniums [für den Musik-Laien: Mehrzahl von Harmonium] aus meinem Büro. Da stehen derzeit noch fünf Stück, die alle restauriert werden müssen, damit ich sie dann ggf. verkaufen kann. Sonst lebe ich nachher hier zu Hause nur noch mit Harmoniums... Gartenhäuschen bauen steht auch noch an und Arbeiten an meinen beiden Motorrädern. Die sind beide schon älter – eine ist von 1954, also älter als ich und die braucht natürlich auch Zuwendung. Denn das ist ja nicht wie bei einem modernen Fahrzeug, mit dem man man 300.000 km fährt und zwischendurch mal zur Inspektion geht. Man muss immer mal wieder ran an die Technik: Ventile und Zündung einstellen und all die anderen Wartungsarbeiten in recht kurzen Intervallen. Und mein Garten ist natürlich auch noch da; mit dem Teich, in und an dem ganz viele Tiere wohnen. Das sind für mich kontemplative Momente, draußen still zu sitzen und einfach den Tieren zuzusehen. Da kann man sich völlig vergessen und einfach in diesem Anblick versinken. Und das Musizieren hat für



mich nach wie vor eine ganz besondere Bedeutung und ich freue mich auf intensives Klavier- und Orgelüben. Dann habe ich dieses schöne Haus, in dem ich mich wohlfühle und Freunde natürlich, mit denen ich mich gerne treffen möchte. Viele Dinge, die mich bisher gebunden haben – in einer Art und Weise, die auch schön war – entfallen und ich kann jetzt Dinge machen, die bisher zurücktreten mussten. Insofern ist das für mich ein schöner Augenblick und ein Aufbruch in ein Leben, in dem ich Akzente ganz anders setzen kann.

UA: *Lieber Joachim, vielen Dank, dass du das alles mit uns geteilt hast! Wir freuen uns mit dir auf diesen neuen Lebensabschnitt, wünschen dir von Herzen Gottes reichen Segen und hoffen, dass wir dich trotz des (Un-)Ruhestands immer mal wieder sehen und vor allem hören!*



November

Diese Terminübersicht gilt vorbehaltlich der aktuellen Entwicklungen. Im Zweifel informieren Sie sich bitte bei den Verantwortlichen kurz vor dem Termin.

so 28. 16.30 Lichtergottesdienst, KMD Gehrold und Pastorin Hedwig Friebe

Dezember

mi 1. 17.00 Lebendiger Adventskalender, s. S. 5

do 2. 19.00 Friedensgebet in der Mennonitenkirche

fr 3. 19.30 #Jugendtreff

so 5. 10.00 Gottesdienst mit Vorstellung des KU8-Kirchenfensters, Hildegard Uken, Teamer*innen, Pastor Herbold

di 7. 18.00 Mach mit! Ideenwerkstatt Gottesdienst: "Machet den Weg frei", Pastor Herbold

mi 8. 19.30 Festkonzert: Harmonic Brass, Karten über Tel. 0491-9788141 oder Tel. 0491-9788140

so 12. 10.00 Abendmahlsgottesdienst mit Quartett zum 3. Advent, Pastor Herbold

di 14. 18.00 Mach mit! Ideenwerkstatt Gottesdienst "Freut Euch, Ihr Hungrigen", Pastor Herbold

do 16. 15.00 Krintstuu und Tee, Pastor Herbold

19.30 Weihnachts-Special I mit der Swing-Bigband-Uwe Heger und Solisten (Marie Kristien Heger & Reiner Brinkmann)

fr 17. 15.00 Andacht Nachbarschaftstreff Pastorenkamp, Pastor Herbold

sa 18. 09.30 Gesprächskreis Alleinerziehende, Gemeindeförderin Thekla Behrends

19.30 Weihnachts-Special 2 mit der Swing-Bigband-Uwe Heger und Solisten (Marie Kristien Heger & Reiner Brinkmann)

so 19. 10.00 Gottesdienst zum 4. Advent, Pastor Herbold

15.00 Weihnachtliches Benefizkonzert zu Gunsten des Elternvereins „Krebskranke Kinder Ostfriesland“ s.S. 24

mi 22. 15.30 Generalprobe Krippenspiel, Gemeindeglieder sind herzlich willkommen!

20.00 (M)ein anderes Leben. Ungewollt kinderlos. Selbsthilfegruppe

fr 24. 15.30 Christvesper I mit Krippenspiel, Pastor Herbold und KiGo Team

16.30 Hirtenweihnacht im Hof der Jugendherberge, Pastor Thomas Jäckel

17.30 Christvesper II, Pastor Herbold, KMD Joachim Gehrold Orgel, Fenja Ehrlehnoltz Harfe

18.45 Heiligabend im Lutherhaus - niemand muss allein bleiben, s.S. 21

22.00 Christmette, Superintendentin Olearius, KMD Joachim Gehrold Orgel, Uwe Heger Saxophon

sa 25. 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Herbold

so 26. 10.00 Gottesdienst, Pastorin Hedwig Friebe

14.30 Öffnung der Lutherkirche für Rundgang durch die weihnachtlichen Kirchen der Altstadt (bitte aktuelle Hinweise beachten)

fr 31. 16.00 Gottesdienst mit Angebot persönlicher Segnung, Pastor Herbold (neue Uhrzeit)

Januar

sa 1. 17.00 Ökumenischer Gottesdienst der Stadtkirchen in der Christuskirche, Pastor Herbold

20.00 Orgelkonzert zum neuen Jahr s.S. 25

so 2. 10.00 Singe-Gottesdienst mit Lutherchor zum Fest der Heiligen Drei Könige, Pastor Herbold

do 6. 19.00 Friedensgebet in der Mennonitenkirche

fr 7. 19.00 #Jugendtreff

so 9. 15.00 Neujahrsempfang Lutherkirche, Stadtpastor Knöfler s.S. 30-33

11.00 Kindergottesdienst im Lutherhaus, KiGo-Team

di 11. 17.30 Mach mit! Ideenwerkstatt Gottesdienst, "Die verborgene Herrlichkeit", Pastor Herbold

so 16. 10.00 KU8-Gottesdienst, Pastor Herbold

do 20. 15.00 Krintstuu und Tee, Pastor Herbold

fr 21. 15.00 Andacht Nachbarschaftstreff Pastorenkamp, Pastor Fuchs

so 23. 10.00 Thematischer Gottesdienst, Pastor Julien Fuchs 26+27

mi 26. 20.00 (M)ein anderes Leben. Ungewollt kinderlos. Selbsthilfegruppe

do 27. 19.00 ACK-Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, St. Michael

so 30. 10.00 Gottesdienst, Stadtpastor Knöfler, anschließend Gemeindeversammlung in der Lutherkirche

Februar

do 3.	19.00	Friedensgebet in der Mennonitenkirche
fr 4.	19.00	#Jugendtreff
so 6.	10.00	Abendmahls-Gottesdienst zum Abschluss des Weihnachtsfestkreises mit plattdeutscher Predigt, Pastor Hinrich Gerdes
di 8.	17.30	Mach mit! Ideenwerkstatt Gottesdienst, Pastor Herbold
so 13.	15.00	Gottesdienst, Stadtpastor Knöfler
do 17.	15.00	Krintstuu und Tee, Pastor Herbold
fr 18.	15.00	Andacht Nachbarschaftstreff Pastorenkamp
so 20.	18.00	Konzert KMD Joachim Gehrold Kein Gottesdienst um 10.00 Uhr
mi 23.	20.00	(M)ein anderes Leben. Ungewollt kinderlos. Selbsthilfegruppe
so 27.	15.00	Festgottesdienst zur Verabschiedung von KMD Joachim Gehrold, Regionalbischof Dr. Klahr, Landeskirchenmusikdirektor Rolf, Pfarramt Lutherkirche

März

mi 2.	19.00	Beichtgottesdienst zum Aschermittwoch
do 3.	19.00	Friedensgebet in der Mennonitenkirche
fr 4.	19.00	#Jugendtreff Gottesdienst zum Weltgebetstag, Ort und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben
so 6.	10.00	Gottesdienst, Pastor Herbold

2022

18 Jahre Lutherchor mit Joachim Gehrold

Den Lutherchor gibt es seit 1882. Seit 2004 ist Joachim Gehrold unser Chorleiter. Zum Abschied möchten wir ihm unseren Dank aussprechen.

Als Sänger sind wir alle mehr oder weniger in die Jahre gekommen, aber Herr Gehrold ist nicht müde geworden, unsere Stimme so zu bilden, dass immer ein guter Klang erzeugt wird. Atemübungen mit Zwerchfellstößen und Atmung in die Flanken, sind nicht immer einfach. Dazu ein freundliches Gesicht und erstaunte Augen.

Beim Singen immer entspannt bleiben, die Töne nicht pressen, die Kehle offen und die Stirnhöhle als Resonanzraum nutzen. Wenn wir als Chor alle diese Tipps, Tricks und Regeln beachtet haben, war der Klang dem entsprechend.

Bei den mehr oder wenigen regelmäßigen Auftritten im Gottesdienst hat sich der Chor hoffentlich nie blamiert.

Neben dem Singen im Gottesdienst gab es immer wieder musikalische Höhepunkte. Mit Verstärkung in den einzelnen Stimmen wurde große Musik eingeübt. Bachkantaten und etliche Oratorien kamen mit Konzertbegleitung zur Aufführung. Wir denken an die Kantate: Ein feste Burg ist unser Gott, zum Reformationsjubiläum 2017.

Wie bei allen Chören kam es durch die Corona Pandemie zu einer langen Auszeit. Aber der Neustart ist erfolgt und wir

Sänger hoffen, dass der Chor als fester Baustein im Programm der Lutherkirchengemeinde weiter besteht.

Lieber Joachim, lieber Herr Gehrold, für die Zeit nach Februar 2022 wünschen wir beste Gesundheit, Erhaltung der guten Fitness und einen langen Unruhestand. Viel Zeit für alles was im Laufe der Jahre zu kurz gekommen ist und die ein oder andere Vertretung in der Lutherkirche.

Auf demnächst eine gute Nachbarschaft.

*Im Namen des Lutherchors
Fritz-Rudolf Brahms*

Heiligabend im Lutherhaus

Ein Team um Pastor Herbold lädt ein, den Heiligabend gemeinsam im Lutherhaus zu feiern. Treffpunkt ist 18.30 Uhr. Es wartet eine festlich geschmückte Tafel im Lutherhaus, das Heiligabendessen mit Kartoffelsalat und Würstchen. Im Licht des Weihnachtsbaums hören wir Geschichten, singen Lieder und feiern Weihnachten. Jede und jeder ist willkommen. Der Abend endet gegen 21 Uhr. Wer sich mit dem Weg zum Lutherhaus schwer tut, kann den Fahrdienst in Anspruch nehmen. Um den Abend angemessen planen zu können, bitten wir um telefonische Anmeldung im Pfarramt unter 2737 oder bei Elke Bartelds unter 66432 bis zum 21. Dezember 2021.





Foto: Peter Berek

Der Abschied rückt bedrohlich näher!

„Was? Sie wollen die Lutherkirche verlassen? Aber warum denn nur?“ – „Na ja, seit April bin ich 65 und bis Februar kommen nochmal mindestens 9 Monate dazu und dann geh ich ganz regulär in den Ruhestand.“ – „NEIN!!!“

So oder so ähnlich laufen viele Gespräche, die Joachim Gehrold zur Zeit führt. Kaum einer kann glauben, was er da hört, dass dieser Mann die Altersgrenze erreicht hat. Das hat wohl auch damit zu tun, dass er sich einen jugendlichen Geist bewahrt hat, geprägt von Lebensfreude, Spontanität und jeder Menge Humor. (Der Lutherkirche bleibt er wohl erhalten, nur eben nicht mehr als einer ihrer Mitarbeiter.) Seit knapp 18 Jahren lebt er nun in Leer und fast ebenso lange ist er Mitglied im Vorstand des „Förderverein Kultur und Musik an der Lutherkirche Leer e.V.“. Im Laufe der Zeit haben die Vorsitzenden gewechselt, er nicht. Als Kantor und Organist der Lutherkirche ist er immer ein Teil dieses Gremiums. Er hat die Arbeit im Vorstand sehr engagiert unterstützt und durch seine Verbindungen und Kontakte, durch seine Kreativität und sein

fachliches und kompetentes Urteil konnte das Veranstaltungsprogramm vielseitig und auf hohem Niveau gestaltet werden.

Ein Teil dieses Programms waren auch verschiedene Projekte, die unter seiner Gesamtleitung zur Aufführung gebracht wurden. So z.B. „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy im Mai 2009, „Totentanz“ von Hugo Distler im November 2010, „Messe in h-Moll“ von Johann Sebastian Bach im Juni 2013, „Die Welt ist Klang“ im November 2016, „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms im November 2019 und einige weitere. So manch eines dieser Konzerte wird sowohl den Zuhörern als auch den Mitwirkenden in lebhafter Erinnerung bleiben.

Auch unsere jährlich stattfindenden Ausflüge hat Joachim Gehrold maßgeblich mitgestaltet durch kleine, anspruchsvolle Orgelkonzerte vor Ort und Informationen zum jeweiligen Instrument. Auf seine Unterstützung müssen die Vorstandsmitglieder in Zukunft leider verzichten.

Zum Glück wird die freundschaftliche Verbindung fort bestehen, Gott sei Dank!

Für den Förderverein: Heike Berek

Über das Ritual des Einsingens

Lieber Joachim,
ich habe mir erlaubt zu dichten,
um kurz und schmerzlos zu berichten,
wie's uns, den Sängern, so ergeht,
wenn einer wie Du vor uns steht.

Zunächst erfolgt das Stühlerücken,
schon damit woll'n wir Dich beglücken.
Steh'n dann die Stühle wunderbar
im weiten Bogen fröhlich da,
setzen wir uns auf unsre Plätze
so ganz in Ruhe, ohne Hetze,
und harren dann erwartungsvoll
auf das, was nun passieren soll.
Bis Deine Stimme sich erhebt,
mit ihrem Klang den Raum belebt:
„Wir steh'n mal auf und sing'n uns ein.“
Das Licht wirft einen trüben Schein!
Du eilst zum Schalter, drehst ihn auf,
nun nimmt die Probe ihren Lauf.

Wir recken uns sodass es knackt
und uns der Ehrgeiz richtig packt.
Wir atmen aus und wieder ein
und gar nichts darf zu hören sein.
Das üben wir noch eine Weile
total entspannt und ohne Eile
und schließlich sind die Töne da.
Wir singen uuu und ooo und aaa . . .
„Halt, halt, das aaa ist viel zu tief!“
Wir wussten, das geht wieder schief.



„Ihr müsst es mehr nach vorne singen,
hinten im Hals kann es nicht klingen!
Mehr durch die Nase und nicht treiben,
im Unterkiefer locker bleiben.
Das Zwerchfell hüpf't, fast elegant,
ansonsten sind wir ganz entspannt.
Wir spielen Kobra, werden weit,
wir schaffen in uns Raum und Zeit.
Die Augen lächeln, Gaumen hoch,
die Kehle locker!“ - Äh, wie war das noch?

Und wir versuchen zu sortieren,
die Ansagen zu koordinieren.
Der Kopf rotiert, die Muskeln auch,
wir hören kurz auf unsern Bauch
und dann kann's los geh'n, wir sind klar,
wir fühlen uns jetzt wunderbar!
Du gibst den rechten Ton uns vor
und fröhlich singt der ganze Chor !!

*Für den Lutherchor und den
Heinrich-Schütz-Chor Ostfriesland:
Heike Berek*





Weihnachtliches Benefizkonzert in der Lutherkirche

Am Sonntag dem 19.12.2021 findet um 15 Uhr ein weihnachtliches Benefizkonzert zu Gunsten des Elternvereins „Krebskranke Kinder Ostfriesland“ statt. Warme Stimmen und weihnachtliche Symphonien erklingen in der historischen Lutherkirche in Leer.

Es treten fünf junge Musiker, im Alter von 16 bis 24 Jahre aus Leer, Bunde und Papenburg auf.

Das ca. 90 minütige Musikprogramm beinhaltet verschiedene Genres, es erstreckt sich von den weltberühmten Kompositionen Chopins, über klassische Opern bis hin zur Popmusik und geselligem Swing. Natürlich werden auch immer wieder bekannte Weihnachtslieder präsentiert. Ziel des Konzertes ist es, dem Publikum einen unvergesslichen Adventsnachmittag voller Emotionen auf musikalischer Ebene zu bieten.

Die Interpreten und die Organisatoren

erhoffen sich, dass viele Spenden zusammen kommen um den krebskranken Kindern „Wünsche“ zu erfüllen. Die Veranstaltung erfolgt unter Einhaltung der Coronamaßnahmen. Einlass ist ab 14.30 Uhr am Haupteingang der Lutherkirche. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht...



ImBild v.l.: Maren Winkler (19), Charlotte Kockelmann (16), Laura Ewen (17), Bram Karman (17) und Jessika Holstein (24)
Organisatoren: Ramona und Günter Zingel und Victor Stanley



Friesenstraße · 69 26789 Leer
Telefon: 04 91 / 9 25 21 2 · Fax: 04 91 / 9 25 21 17
eMail: info@ds-leer.de

www.diakoniestation-leer.de

SA - 01. Januar - 20.00 Uhr / Lutherkirche *Orgelkonzert zum Neujahr*

An der Ahrend-Orgel: Anna Scholl (Altenbruch)
Anna Scholl ist als Cembalistin, Organistin und Dirigentin vorwiegend im Bereich der Barockmusik tätig. Ihr Interesse gilt aber auch epochen- und spartenübergreifenden Projekten im Bereich des Musiktheaters. Seit Anfang 2017 ist sie als Organistin an den historischen Orgeln in Altenbruch (1498/1730) und Lüdingworth (1598/1682) und künstlerische Leiterin der dortigen Orgelstiftung für die Musik und die international renommierte Konzertreihe an den beiden Kirchen verantwortlich. Sie studierte Orgel, Cembalo, Generalbass/Ensembleleitung, Dirigieren und Kirchenmusik in Basel, Stuttgart, Hamburg und Berlin. Ihre prägenden Lehrer waren u.a. Wolfgang Zerer, Jörg Halubek, Andrea Marcon, Frank Löhr, Annedore Hacker-Jakobi und Jörg-Andreas Bötticher.
Eintritt frei, Kollekte herzlich erbeten!

SO – 20. Februar – 18.00 Uhr / Lutherkirche
„Mit Johann Sebastian Bach durch das Kirchenjahr“.
Chor- / Orchesterkonzert mit den Kantaten
BWV 36 “Schwingt freudig euch empor” (Advent),
BWV 191 “Gloria in excelsis Deo” (Weihnachten),
BWV 6 “Bleib bei uns” (Ostern)
BWV 172 “Erschallet ihr Lieder” (Pfingsten)

Mit diesem Konzert verabschiedet sich KMD Joachim Gehrold in den Ruhestand.

Mitwirkende:
Heinrich-Schütz-Chor Ostfriesland
ensemble reflektor
Johanna Knauth - Sopran,
David Erler - Altus
Mirko Ludwig - Tenor,
Georg Streuber – Bass
Leitung: KMD Joachim Gehrold

Eintritt: 20 € auf allen Plätzen. Schüler und Kinder haben auf den ausgewiesenen Plätzen freien Eintritt.

Musik im Gottesdienst

12. Dezember: Vokalquartett
24. Dezember: 17.30 Uhr: Fenja Ehrlenholtz - Harfe
22.00 Uhr: Uwe Heger – Trompete
02. Januar: Lutherchor
23. Januar: Bläser geplant, Ltg: Hayo Bunger
06. Februar: Vokalquartett
27. Februar: 15 Uhr: Heinrich-Schütz-Chor und Bläser, Ltg: Hayo Bunger

Informationen rund um die Musik
lutherkirche.de/musik



Die Lutherkirche braucht Menschen, die mitmachen. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende.

Dank des Einsatzes von Menschen kann Kirche sich sehen lassen: es gibt regelmäßig Frühstück der Gemeindeglieder mit Alleinerziehenden, Taxiservice für den Spiele- und Lesetreff am Sonntag im Luthersaal, predigende Konfirmanden und Jugendmitarbeiterinnen, das Krippenspiel und die Hirtenweihnacht für den Heiligabend, umfassende Informationen zur Gemeinde im Internet und in den sozialen Medien, die Herbstakademie mit Sabine Bode und die Auseinandersetzung mit Trauer und Sterben, Besuche bei Neugezogenen und Jubiläen – und das reiche musikalische Leben, das viel Freude bereitet. An der Lutherkirche finden Menschen Hilfe und Gemeinschaft. Vieles geschieht ehrenamtlich, anderes benötigt nicht nur persönlichen Einsatz. Zudem fehlen fest eingeplante Kollekten. Die Lutherkirche braucht Hilfe. Daher bitten wir Sie sich zu beteiligen. Mit Gottes Hilfe machen Menschen die Lutherkirche zu einem besonderen Ort im Herzen der Stadt.

Die Lutherkirche braucht Menschen, die mitmachen. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende unter IBAN:

DE 16 2855 0000 0006 8116 08.

Eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt wird mit der Danksagung übersandt.

Neue Homepage - Schauen Sie doch einmal vorbei: lutherkirche.de

Die Kita sucht Musikinstrumente

Liegen in Ihrem Schrank vielleicht noch eine Triangel und das alte Glockenspiel der (Enkel-) Kinder und wurden schon ewig nicht mehr bespielt?

Dagegen können Sie etwas tun: Entweder gründen Sie ein Wohnzimmer-Orchester oder sie spenden sie unserer Kita Pastorenkamp. Nach dem Schwelbrand 2019 musste der ganze Musikinstrumenten-Schrank inklusive des gesamten Inhalts entsorgt werden. Zwar konnten inzwischen Instrumente nachgekauft werden, aber besonders Glockenspiele sind noch immer heiß begehrt. Viel Spaß beim Suchen und schon einmal herzlichen Dank im Voraus!

Licht von Bethlehem

Das Friedenslicht von Bethlehem brennt ab dem 3. Advent in der verlässlich geöffneten Lutherkirche. Täglich von 10-16 Uhr können Interessierte eine Kerze am Licht aus der Geburtsgrotte in Bethlehem entzünden, das die Pfadfinder auch in diesem Jahr nach Leer bringen. Das Licht des Friedens erleuchtet auf diese Weise viele Häuser und Wohnungen in Leer.

Kirchenöffner 2021

Am 20. Oktober trafen sich die Kirchenöffner*innen zum jährlichen Abschlußgespräch der Öffnungssaison 2021. Bei Tee und Kuchen fand ein reger Austausch über die vergangenen sechs Monate statt. Jeder hatte sein ganz persönliches Highlight. Über

2000 Menschen haben wir die Gelegenheit gegeben unsere schöne Kirche zu besichtigen oder ihnen einen Moment der Ruhe und Einkehr ermöglicht. Im Gästebuch haben sich viele Gäste für diese Möglichkeit bedankt. Die Besucher kamen aus allen Teilen Deutschlands, aber auch Leerer haben die Kirche besichtigt. In diesem Jahr werden die Kirchenöffner*innen noch einmal aktiv. Sie ermöglichen, dass die Kirche während der Ausstellung von Uwe Appolt geöffnet ist.

Wir sind von Montag bis Freitag in der Zeit von 14:30 bis 16:30 Uhr wieder für Interessierte da. Die Saison 2022 besprechen wir, bei Tee und Kuchen, am 23. März 2022 ab 16:30 Uhr.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, sind Sie herzlich dazu eingeladen. Gerne können Sie sich auch während der Ausstellung mit uns in Verbindung setzen.

Im Namen allere Kirchenöffner*innen

Heide Neumann

Einladung zum thematischen Gottesdienst:

„Von Gastfreundschaft, Ostfriesentee und warmen Socken“

Termin: Sonntag, der 23.01.2022 um 10 Uhr

Wo: Lutherkirche mit anschließendem Kirchentee im Gemeindehaus

Information: In regelmäßigen Abständen bringt der beauftragte Pastor für Altenseelsorge Julien Fuchs besondere Veranstaltungen in das Gemeindeleben ein. Im vergangenen September hielt Pastor Fuchs bereits einen Abendgottesdienst, der die Bedeutung der Erinnerung für das menschliche Selbstverständnis thematisierte. Der nun stattfindende Gottesdienst beschäftigt sich mit der Frage, was echte Begegnung ausmacht. Diese Anfrage gewinnt zunehmend an Gewicht: Denn die Gesellschaft wird ständig schnelllebiger. Viele Menschen haben den Eindruck in einem Hamsterrad gefangen zu sein. Darunter leiden die Beziehungen der Menschen untereinander. Gerade die älter werdende Bevölkerung bekommt die Folgen zu spüren. Die Angehörigen haben kaum noch Zeit. Der Blick auf Jesus Christus zeigt auf, was unserer geheizten Gesellschaft systemimmanent fehlt: Die Fokussierung auf Menschlichkeit und echter stattfindender Begegnung. Mit Hilfe von Traditionen und Verhaltensweisen aus „vergangenen Zeiten“ wird in diesem Gottesdienst entfaltet, welche Bausteine benötigt werden, um eine am Menschen orientierte Gesellschaft zu werden.

Krippenspiel „Immer werden wir's erzählen“

Alle Kinder von 5-14 Jahren sind eingeladen, mitzuspielen. Die Termine für die Proben im Luthersaal:

Donnerstag, 25.11. 15.30 Uhr

Donnerstag, 2.12. 15.30 Uhr

Donnerstag, 9.12. 15.30 Uhr

Donnerstag, 16.12. 15.30 Uhr

Mittwoch, 22.12. 15.30 Uhr Generalprobe mit

herzlicher Einladung an alle!

„Gottesdienst Anders - Herzensangelegenheit“

„Ja, haben wir jetzt schon Weihnachten?“ Einige haben das sicher gedacht, als sie am 19. September den Gottesdienst mit dem Titel „Herzensangelegenheit“ besuchten. Denn so voll wie an diesem Sonntag war unsere Kirche in den letzten Monaten nur an Tagen wie Heiligabend.

Begleitet vom Gottesdienstberater Andreas Schley gestaltete das Team, das sich jetzt „Gottesdienst Anders“ nennt, zum zweiten Mal einen Gottesdienst, der anders ist. Einen Gottesdienst ohne Predigt, aber mit kurzen Statements. Einen Gottesdienst mit Bildern, Videos und Animationen. Einen Gottesdienst mit Band und Pop-Musik.

Viermal wurde das Thema „Herzensangelegenheit“ beleuchtet. In „Herz über Kopf“ ging es um den Konflikt von Verstand und Gefühl. Wer entscheidet in kritischen Situationen: Das Herz oder der Kopf? In „Herzensangelegenheit Diakonie“ erzählten zwei junge Menschen von diakonischer Arbeit im Spielenachmittag. „Mein Herzblatt“ hieß ein Statement, das die Eigenarten von Online-Partnerbörsen in den Blick nahm. Und um die wesentliche Bedeutung des Herzens für Seele und Körper ging es in „Ein neues Herz“.



Die Lieder nahmen die Gedanken auf. Neue Lieder und alte, die aber als Reggae und Bossa-Nova modern arrangiert waren. Andreas Schley, ein Experte der Popular-Musik, hatte die Band so gut gecoacht, dass sie sogar zwei bekannte Popsongs coverte: „Herz über Kopf“ von Joris und „Dir gehört mein Herz“ von Phil Collins. Abgerundet wurde die musikalische Seite von Liedern, die Fenja Ehrlenholz zu Beginn und Schluss auf der Harfe spielte.

Am Ende schließlich freuten sich viele Besucher auch über die Kinder des letzten KU4-Jahrgangs, die zum Schluss ihrer Konfi-Zeit „Auf Wiedersehen“ sagten. Und sehr groß war die Freude beim Gottesdienst-Team über den „runden“ Gottesdienst, über die vielen Teilnehmer und über neue Team-Mitglieder. Und wenn Sie auch Lust haben mitzumachen, sind Sie herzlich willkommen.

Ihr Thomas Jäckel

Kurz war es, aber schön

Fünfzehn Monate war ich Pastor an der Lutherkirche. Etwas länger als geplant. Denn eigentlich sollte es nur ein Jahr sein. In fünfzehn Monaten lebt man sich als Pastor kaum in eine Gemeinde ein. Und für mich kam es sogar besonders schwer. Gleich mehrmals haben mich Lockdowns ausgebremst. Und dann war ich krankheitsbedingt drei Monate „aus dem Verkehr gezogen“.

Umso erstaunlicher sind die vielen schönen Ereignisse und freundlichen Begegnungen, die ich in meiner kurzen, leicht verdrehten Zeit in der Lutherkirchengemeinde erlebt habe. Ich denke an die sehr gute Zusammenarbeit mit Pastor Herbold, mit den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern und vielen Ehrenamtlichen in Gruppen und Projekten. Ich denke auch an Begegnungen in der täglichen Gemeindegemeinschaft bei Taufen, Gottesdiensten, Beerdigungen und Besuchen. Ich habe wunderbare Musik im Ohr, die ich in vielen Gottesdiensten gehört habe. Und ich bewahre Erinnerungen im Herzen an die besonderen Ereignisse in dieser Zeit: An die Gottesdienste am vergangenen Heiligabend, an KU4 und Kindergottesdienst, u.a. am Computer und - nicht zuletzt - an die beiden „Gottesdienste Anders“. Gerade diese Arbeit hat mir sehr viel Spaß und Freude gemacht.



Trotz der kurzen, ungewöhnlichen Zeit sage ich darum: Ich habe mich in der Lutherkirchengemeinde sehr wohl gefühlt. Ich werde auch deshalb nicht vollständig aus der Gemeinde verschwinden. In der Gruppe „Gottesdienst Anders“ werde ich weiterhin mitarbeiten. Und da ich nun „Springer“ in unserem Kirchenkreis geworden bin, kann es sein, dass ich von Zeit zu Zeit Vertretungsdienste an der Lutherkirche übernehme. Dann würde ich mich sehr freuen, Sie und Euch wiederzusehen.

*Liebe Grüße und vielen Dank
für die schöne Zeit,
Thomas Jäckel*

„Suchet der Stadt Bestes“ - gemeinsam „das Beste“ finden

Geschätzte Leserinnen und geschätzter Leser,

seit dem 1. Oktober bin ich nun „Stadt-pastor“ von Leer/Ostfriesland, Inhaber dieser neu geschaffenen Projektpfarrstelle an der Lutherkirche. Meine ersten Tage in Leer mit einer Reihe von ersten Kontakten, ersten Gesprächen, ersten Begegnungen, ersten Veranstaltungen in der Gemeinde und im Kirchenkreis Emden-Leer habe ich hinter mir.

Und nach einigen Jahren als Ev. Schulpfarrer in Brandenburg kann ich sagen: So vieles ist neu, so vieles ist anders. Das spannende Abenteuer „Stadt-pastor“ hat begonnen ...

Immer wieder wurde ich gefragt, was denn eigentlich ein „Stadt-pastor“ sei? Was eigentlich ein „Stadt-pastor“ mache? Eine interessante Frage ... und viele, offene Antworten! Und das ist gut so; denn gerade die Gestaltungsfreiheit und die Fülle von Möglichkeiten, die sich auftun, wollen betrachtet, wohl überlegt und gemeinsam mit allen an diesem Projekt Beteiligten besprochen und beraten werden.

(M)Eine erste Antwort ist diese: Sehen, hören, verstehen, mich berühren lassen, überlegen, handeln. Anknüpfen an das, was in den Kirchengemeinden und in der Stadt schon alles da ist – und ich bin überrascht, was ich alles allein schon in den ersten Tagen sehen und wahrnehmen konnte. Ich habe versucht, mir ein erstes Bild von Leer zu machen; auch indem ich mir diese schöne Stadt auf den unterschiedlichsten Wegen im wahrsten Sinne des Wortes mit dem Rad „er-fahren“

habe.

Also nicht nur in kirchlichen Räumen habe ich mich aufgehalten, sondern ich war draußen, um dort meine Augen und Ohren offen zu halten. Mit „anderen Ohren und Augen“ habe ich versucht, die Stadt Leer und ihre Menschen wahrzunehmen. Das ist etwas Entscheidendes für mich als „Stadt-pastor“: Orte aufzusuchen und zu finden, wo „die Menschen“ leben, innerhalb, vor allem aber auch außerhalb von kirchlichen Räumen. Das werde ich gerade am Anfang weiter fortsetzen. Genauso wichtig wird es sein, viele Gespräche zu führen. Das bedeutet auf der einen Seite, mich mit vielen unterschiedlichen Menschen innerhalb unserer Luther-Kirchengemeinde und anderer Leeraner Kirchengemeinden auszutauschen. Andererseits heißt es, den Menschen aus dem gesellschaftlichen Leben der Stadt im weitesten Sinne zu begegnen.

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ hat der Religionsphilosoph Martin Buber einmal gesagt. Eine wirkliche Begegnung, ob auf der Straße, in einer Schule, in einem Geschäft und wo auch immer - das gehört für mich dazu: offen, vorurteilsfrei, wertungsfrei auf Menschen zuzugehen, mit dem eigenen evangelischen Profil, vor allem dialogbereit und -fähig. So will ich „Frei-Räume“ entdecken, um Neues zu gestalten; fast möchte ich sagen „Leer-Stellen“ finden, um dann etwas „auf die Beine zu stellen“. Ich möchte einfach auszuprobieren, experimentieren. Ich möchte meine eigenen Erfahrungen, meine ganz persönlichen „Farben“ ein- und das alles ganz konkret mit „Leer“

zusammenbringen. Das darf dann auch 'mal ganz anders, etwas ungewohnt, ja, vielleicht im ersten Moment auch etwas merkwürdig sein! Reibung erzeugt Energie, die vorwärts bringt.

Doch ein „Stadt-pastor“ kann kein „Einzelkämpfer“ sein! Oft, fast immer, geht es besser in Zusammenarbeit mit anderen, mit der Unterstützung anderer, die sich von einer neuen Idee begeistern lassen. Eine solche neue Stelle braucht die Kooperation mit anderen, manchmal unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern, um neue Wege gehen zu können.

Vielleicht haben Sie ja Anregungen für mich? Jede und jeder kann mitmachen; und sei es mit Hinweisen, Ideen, verrückten Einfällen. Sprechen oder schreiben Sie mich ruhig an! Denn „der Stadt Bestes suchen“ und dann auch das Beste für die Menschen der Stadt zu finden – das ist eine kreative und eine gemeinsame Aufgabe!

„Stadt-pastor“ heißt also Begegnungen und Begegnungsmöglichkeiten in Leer finden, Ideen und Projekte für Menschen in Leer entwickeln und diese gemeinsam mit anderen vor Ort umsetzen.

„Führe mich, oh Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort“(EG 455,5). Ich werde weiter neugierig und interessiert bleiben: Suchen und (mich) Finden (lassen). Und dann neue Wege gehen. Neues ausprobieren – gemeinsam mit allen, die sich mit auf den Weg machen ... immer im Vertrauen darauf, dass GOTT selbst uns dabei entgegenkommt. „Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der darf hoffen, in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“ Es ist sicher kein Zufall, dass gerade Ostfriesland und die Stadt Leer mir als weites, helles Land erscheinen ...

Erste Pläne und erste Schritte

Gespräche zu führen, sich bekannt machen und kennenlernen, Menschen in „Leer“ begegnen – das ist das eine. So wichtig es gerade in der ersten Phase ist - es findet eher nicht in großer Öffentlichkeit statt. Trotzdem soll und wird natürlich der „Stadt-pastor“ auch sichtbar werden.

Neben Planungen und dem Erstellen eines sinnvollen Konzeptes sind dazu erste Schritte und Veranstaltungen geplant. Eine Idee des Initiativkreises ist die, jedem Jahr ein bestimmtes Schwerpunktthema zu geben, sozusagen, ein „Themenjahr“ zu gestalten – einen thematischen roten Faden für Veranstaltungen im Laufe eines Jahres.

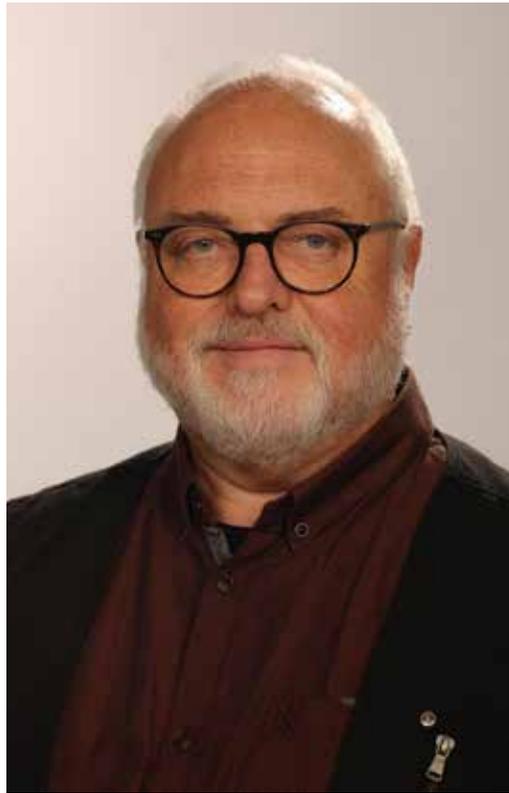
Nicht nur durch meine Tätigkeit als Schulpfarrer in Westfalen und Brandenburg, sondern auch vor allem durch die Beobachtung, wie viele Schulen und Bildungseinrichtungen, wie viele Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer es allein schon um die Lutherkirche herum gibt, weist in eine Richtung. Ist nicht „Bildung“ auch und gerade eine Herzensangelegenheit der Reformation und damit der protestantischen Kirchen gewesen? Das Lernen – was? und wie? – und zeitgemäßes Lehren – Stichwort: digital - auch nach der „Corona-Pandemie“, ist eine überaus aktuelle und vieldiskutierte Frage. Bildung ist in unserer Zeit ein so wichtiges mehrdimensionales und vielfältiges Thema: Erwachsenenbildung hier und Religionspädagogik dort, digitales Lernen und auch „Herzens-Bildung“ als eine lebenslange Aufgabe – das sind nur einige wenige mögliche Inhalte. Und an „Bildung“ sind letztlich alle innerhalb und außerhalb von Kirche in irgendeiner Form beteiligt.

„Bildung“ geht jeden und jede an! Ein immens wichtiges „Brücken-Thema“ also - so soll im Jahr 2022 also das Thema „Bildung“ der „rote Faden“ für eine ganze Reihe unterschiedlicher Veranstaltungen und Begegnungsmöglichkeiten im kommenden Jahr sein.

Der „Startschuss“ fällt gleich am ersten Sonntag nach den Weihnachtsferien, dem 09. Januar 2022.

Da sind alle Interessierten - insbesondere alle an „Bildung“ in Leer Beteiligten - gleich doppelt eingeladen: nachmittags um 15.00 Uhr zu einem besonderen Gottesdienst in die Lutherkirche - und anschließend zu einem „Neujahrsempfang 2022“ im Lutherhaus. Dass Jesus als „Lehrer“, als „Lehrender“ wirkte – das ist allen bewusst und klar. Aber Jesus als „Schüler“? Als „Lernender“? Das überrascht doch den ein oder die andere. Genau darum soll es in dem Gottesdienst gehen. Lehrende und Lernende aus Kirchen- und Stadtgemeinde haben dann beim Neujahrsempfang Gelegenheit, einander zu begegnen und in ein erstes Gespräch miteinander zu kommen.

Im Gottesdienst am Sonntag, dem 13. Februar 2022 – wieder um 15.00 Uhr in der Lutherkirche – kommt dann die andere Perspektive zum Zuge: „Jesus als Lehrender“ steht im Fokus – und die Frage, was wir heute daraus für uns und zum Thema „Bildung“ lernen können. Für mich als „Stadtpastor“ stehen dann natürlich Besuche und Gespräche mit den vielen Schulen an - und mit den Menschen, die darin lernen, leben, lehren. Andere Bildungseinrichtungen möchte ich ebenfalls in den Blick nehmen. Vielleicht erwächst daraus z.B. eine spannende (Podiums-) Diskussion zur Lage und zu Perspektiven der „Bildung“ in Leer, die alle weiterbringt



und vielen nützt? Welchen Stellenwert hat „Bildung“ in der Gesellschaft, der Politik in unserem Land? In unserer Stadt Leer? Wo fängt „Bildung“ an – wo hört sie auf? Bildung ist z.B. auch ein Thema für die „Kleinen“ in den Kindertagesstätteneinrichtungen. Wie viel Bildung tut für die „Kleinsten“ schon Not? Was brauchen Heranwachsende an Wissen, an Informationen, an Fertigkeiten? Bildung für ältere Menschen? Wie hält die Kirche es mit der Bildung? Was ist mit dem Konfirmationsunterricht? Mit der Erwachsenenbildung? Welche Angebote gibt es in Leer? Welche neuen braucht es vielleicht?

Warum nicht einmal ein großes, sommerliches „Bildungs-Fest“ für alle feiern – außerhalb von Kirche mitten in der Stadt!?

Reisen bildet, heißt es. Auch eine „Bildungsfahrt“ könnte anstehen. Eine „Bildungsreise“ könnte nicht nur Teilnehmende bereichern. Ist Wissen schon Bildung? Was bedeutet eigentlich „digitales Lernen“? Bildung und soziales Miteinander? Bildung und Kultur? Hat „Bildung“ immer nur mit dem „Kopf“ zu tun? Wie viel Bildung braucht ein Mensch heute überhaupt? Oder kann jemand gar „ver-bildet“ sein?

Und ... und ... und ... Es gibt viele, viele interessante Themen und Fragen rund um „Bildung“ ... und vielleicht entdecken wir im Laufe des Jahres noch manches, das wir anfangs noch gar nicht im Blick hatten. Eine kleine „Sommerakademie“ wie auch eine „Herbstakademie“ - schon Tradition in der Gemeinde – bieten sich gerade zum Jahresthema an.

Darüber hinaus werden andere, erste Begegnungsmöglichkeiten der Gottesdienst und die damit verbundene Gemein-

deversammlung am 30. Januar 2020 sein – später im Jahr sicher dann auch die Fortsetzung der „Passions-Punkte“, Andachten an „wunden“ Punkten der Stadt Leer in der Karwoche im April 2022.

Doch da greife ich der Zeit etwas voraus. Andere Tage und Feste stehen uns in den kommenden Wochen bevor. Sie können uns innere Einkehr und Besinnung schenken. Darauf wollen wir uns einstimmen – im Vertrauen darauf, dass wir bei allem „von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet“ sind. So „von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag!“ Das soll – das kann – das wird mich in meinem „Abenteuer“ und meiner Aufgabe als „Stadtpastor“ tragen! Das soll – das kann – das wird auch Sie durch den Advent, die Weihnachtstage und ins neue Jahr 2022 tragen.

Auf viele persönliche und „bildungsreiche“ Begegnungen im Laufe der Zeit freut sich Ihr „Stadtpastor“ von Leer

Ralph Knöfler



Glaubenskurs Verurzelt!

Gemeinsam Jesus und dem Leben auf der Spur



Im ersten Quartal des neuen Jahres möchte ich Sie zu einem Glaubenskurs herzlich einladen.

Das Buch „Verurzelt“ von den Autoren Michael Herbst und Patrick Todjeras fordert heraus, Jesus und dem Leben auf die Spur zu kommen.

Leben wie ein Baum am frischen Wasser. Der Baum, der tief verwurzelt ist, symbolisiert wie wir als Familie Gottes im Glauben immer tiefere Wurzeln schlagen können.

An den insgesamt sechs Abenden werden folgende Themen angesprochen

- „**Verpflanzt** – Der Boden, in dem wir wachsen“
- „**Verurzelt** – Der Grund von allem ist eine Person“
- „**Verwachsen** – Wie etwas Neues sichtbar wird“
- „**Durchdrungen** – Wie wir durch Jesus Gott als guten Vater sehen“

Termine:

Vierzehntägig, 17.01.22, 31.01.22, 14.02.22, 28.02.22, 14.03.22, 28.03.22.

Jeweils montags in der Zeit von 20:00 bis 21:30 Uhr

Treffpunkt: Lutherhaus, Patersgang 4, 26789 Leer

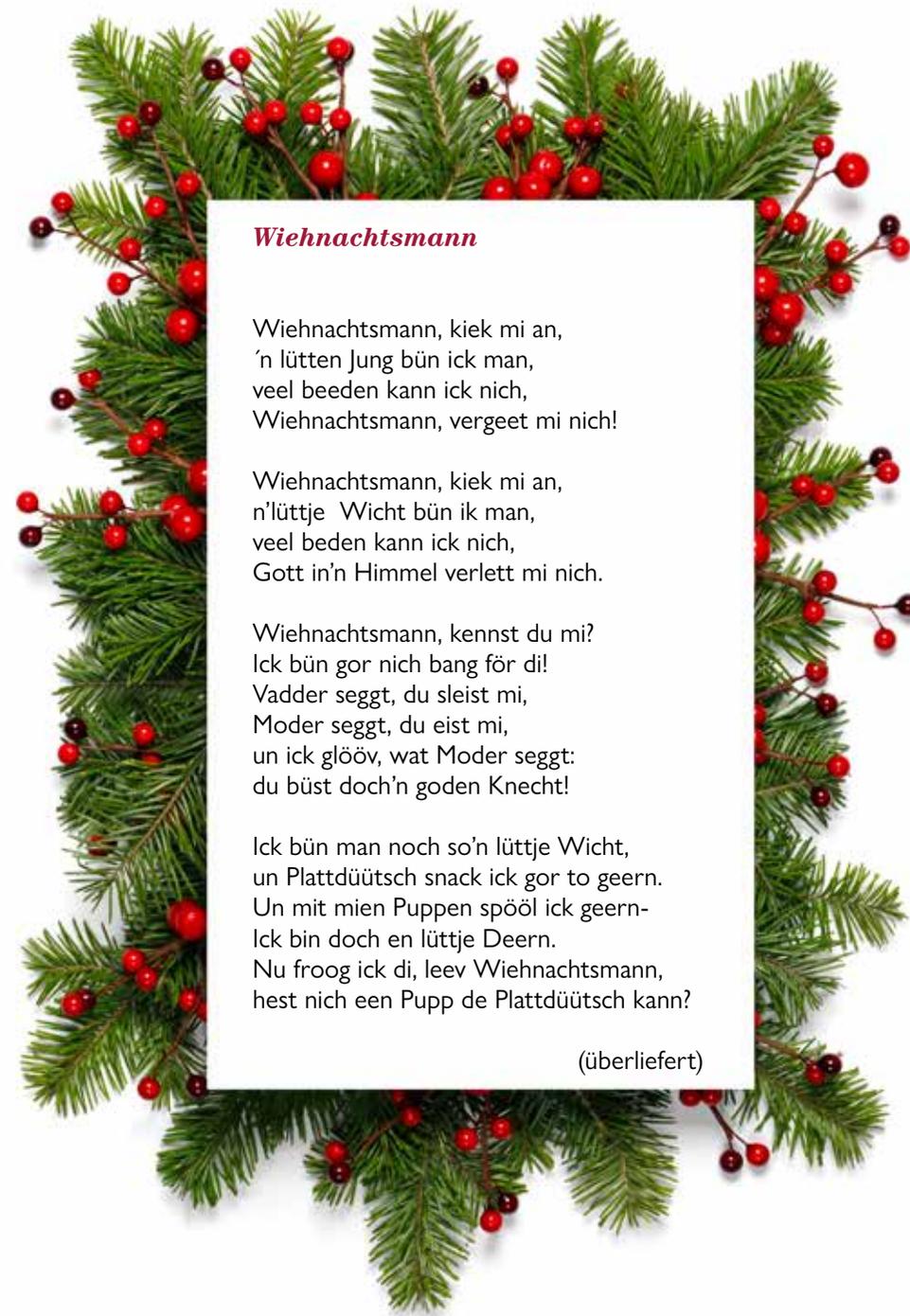
Info und Anmeldungen:

Gemeindehelferin Thekla Behrends,
gemeindehelferin@lutherkirche.de,
0491-79499720

Theologisches Hintergrundwissen ist nicht erforderlich. Das Buch von Michael Herbst und Patrick Todjeras wird den Teilnehmern empfohlen. Ermäßigung auf Anfrage möglich.

Eine Mindestteilnehmerzahl von fünf Personen ist für die Durchführung der Glaubensabende erforderlich.

Die geltenden Hygienevorschriften finden Beachtung.



Wihnachtsmann

Wihnachtsmann, kiek mi an,
’n lütten Jung bün ick man,
veel beeden kann ick nich,
Wihnachtsmann, vergeet mi nich!

Wihnachtsmann, kiek mi an,
n’lüttje Wicht bün ik man,
veel beden kann ick nich,
Gott in’n Himmel verlett mi nich.

Wihnachtsmann, kennst du mi?
Ick bün gor nich bang för di!
Vadder seggt, du sleist mi,
Moder seggt, du eist mi,
un ick glööv, wat Moder seggt:
du büst doch’n goden Knecht!

Ick bün man noch so’n lüttje Wicht,
un Plattdüütsch snack ick gor to geern.
Un mit mien Puppen spööl ick geern-
Ick bin doch en lüttje Deern.
Nu froog ick di, leev Wihnachtsmann,
hest nich een Pupp de Plattdüütsch kann?

(überliefert)

Beerdigungen

Carla Günther, geb. Cordes, 94 J.

Inge Sonnenberg, geb. Meyer, 64 J.

Peter Schmidt, 81 J.

Marianne Stern, geb. Müller, 84 J.

Rosemarie Schulze, 86 J.

Anna de Vries, geb. Fecht, 89 J.

Helga Schmidt, geb. Tietz, 68 J.

Manfred Kaiser, 71 J.

Berta Hoffmann, geb. Coordes, 84 J.

Carla Günther, geb. Cordes, 94 J.

Trauungen

*Ruslan Fischer und
Sonja, geb. Nerenberg*

*Katharina Manthey und
Jan-Bernd, geb. Niemann*

Taufen

Emil Tom Nolte,

Ben Louis Reck,

Luisa Straubinger,

Leon Müller,

Leevke Alberts,

Merle Meyer,

Lara und Peter Schüür,

Hanna Sophie Hinrichs,

Melina und Jolina Strauß,

Ida Rose Behrends,

Louis Gottlieb Nerenberg,

Dehlia Elsen,





Stellen Sie sich vor, Sie sind immer zuhause, auch wenn Sie nicht zuhause sind.

Mit **eHome** haben Sie Ihr Haus immer im Auge, auch wenn es schon lange außer Sichtweite ist. Per Handy oder Internet, ganz bequem von unterwegs.

Informieren Sie sich jetzt über die eHome Fernbedienung für Ihr Haus unter www.elektro-meinhardt.de oder schauen Sie bei uns am **Emsdeich 40** vorbei.

Wir installieren Zukunft. **ELEKTRO MEINHARDT**



IHNO GERDES

Garten-, Landschafts- und Friedhofsgestaltung

Hajo-Unken-Str. 56 · 26789 Leer
Tel. 04 91 / 39 46 · Fax 54 30

Garten- und Landschaftsbau
Innen- und Außenbegrünungen

Impressum

Herausgeber
Ev.-luth. Lutherkirchengemeinde Leer
Kirchstraße 25, 26789 Leer
0491-2750, Fax 0491-66407
www.lutherkirche.de
www.luthermusik.de

Auflage
3250 Stück

Spendenkonto Lutherkirchengemeinde
IBAN: DE 16 2855 0000 0006 8116 08
BIC: BRLADE21LER
BLZ: Sparkasse Leer/Wittmd 285 500 00

Redaktion
Christoph Herbold (V.i.S.d.P. und Anzeigenleiter), Uwe Nithammer,
Mariot Lamping, Wiebke Germerott,
Ulrike Aldag (Leitung der Redaktion)

Abgabetermin für Ausgabe Nr. 80
24.01.2022

Gestaltung
Farbecht Media GmbH
Druck
www.gemeindebriefdruckerei.de

Gottesdienste und Andachten

Termine der Gottesdienste und Andachten siehe „Die Lutherkirche lädt ein“

Musik und Chöre

Heinrich-Schütz-Chor dienstags, 14-tägig 20 Uhr **KMD Gehroid**

Gospelchor donnerstags 20 Uhr **Frau Aniskin 96 06 99 00**

Lutherchor mittwochs 19.30 Uhr **KMD Gehroid**

Singen? – Just do it! montags 18.30–20 Uhr nach Absprache, **Frau Frerichs 0162/33 55 239**

Kinder & Jugendliche

Kindergottesdienst 11.15 Kindergottesdienst, Termine siehe „Die Lutherkirche lädt ein“

Kindergottesdienstvorbereitung nach Absprache um 17:15 Uhr

Konfirmandenunterricht KU 4 Donnerstag 15.45 bis 17 Uhr **Pastor Jäckel und Team**
KU 8 Blockunterricht an festen Terminen **Pastor Herbold und Teamer**

#Jugendtreff Immer am ersten Freitag des Monats um 19:30 Uhr **Frau Hajen 79 69 89 33**

Krabbelgruppe donnerstags 9.30–11 Uhr **Frau Stern 9 70 84 40**

Kirchenkreisjugenddienst Termine und Veranstaltungen siehe www.ejel.de

Erwachsene

Krintstut und Tee Termine siehe „Die Lutherkirche lädt ein“ **Pastor Herbold**

Seniorenfrühstück

Maschen und Mehr Termine nach Absprache **Frau Aldag 99 23 33 01**

Spielenachmittag jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat **Frau Neumann 6 17 13**

Redaktionskreis vierteljährlich **Frau Aldag 99 23 33 01**

Gesprächskreis jeden ersten Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr **Frau Lüdemann 20 48 72 30**

Gesprächskreis Alleinerziehende Termine siehe „Die Lutherkirche lädt ein“ **Gemeinh. Behrends**

Besuchsdienst I für Seniorengestaltungstage jeweils einmal im Monat **Pastor Herbold & Frau Behrends**

Besuchsdienst II für neu Zugezogene jeweils einmal im Monat **Gemeindehelferin Behrends**

Beirat Termine nach Absprache **Frau Neumann 6 17 13**

Einrichtungen des Diakonischen Werkes Leer Friesenstraße 63-69
Sozialberatung, Schuldnerberatung, Kurenvermittlung 0491-97 68 321
Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke 0491-97 68 320
Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen 0491-96 04 881
Diakoniestation für ambulante Pflege 0491-92 52 12

(M)ein anderes Leben. Ungewollt kinderlos. Selbsthilfegruppe
kiwu.selbsthilfe@gmail.com 0491-79698892 Anmeldung erbeten

Die Anonymen Alkoholiker–Gruppe Leer
di 20–22 Uhr und so 18–19.30 im Gemeindehaus der Friedenskirche Loga, Hindenburgstraße 4
donnerstags 19.30–21 Uhr (für betroffene Frauen) EmK, Friesenstraße 54 0491-976 74 02



Evangelisch-lutherische Lutherkirchengemeinde Leer

Kirchstraße 25 • 26789 Leer • Fax 04 91 - 6 64 07

Gemeindebüro

Öffnungszeiten: Di. 10 - 12 Uhr

Gisela Penning • Tel 27 50

KG.Lutherkirche.Leer@evlka.de

Friedhofsverwaltung

Öffnungszeiten: Di. und Do. 10 - 12 Uhr

Traute Klapproth • Tel 97 96 81 50

Friedhof.Leer@evlka.de

Superintendentin

Christa Olearius

Patersgang 2 • Tel 28 64

Christa.Olearius@evlka.de

Pastor

Christoph Herbold

Patersgang 3 • Tel 27 37

Christoph.Herbold@evlka.de

Stadtpastor

Ralph Knöfler

Tel 0177-8019504

Ralph.Knoefler@evlka.de

Pastor für Altenheimseelsorge **Julien Fuchs**, Leerort, Tel 0160-6384083, Julien.Fuchs@evlka.de

Gemeindehelferin **Thekla Behrends** • gemeindehelferin@lutherkirche.de • Tel 79 49 97 20

Küster

Alfred Göhrke-Wosing • Tel 20 35

Kapelle

Gertrud Lührsen

Friedhof • Heisfelder Straße • Tel 97 96 81 50

Beirat

Heide Neumann • Tel 6 17 13

Friedhofsarbeiter

Heiko Kleen



fb.me/lutherkirche.leer



@lutherkirche_leer

Kindertagesstätte & Krippe

Pastorenkamp 28 • Tel 6 11 22

Irene Päthe Leiterin

kita.pastorenkamp@evlka.de <https://online-kita-pastorenkamp.wir-e.de>

Kirchenmusik • www.luthermusik.de

Kirchenmusikdirektor Joachim Gehrold • Kirchstraße 25

Tel 99 23 95 97 • 01 76 - 64 30 83 12 • Joachim.Gehrold@t-online.de



Kirchenvorstand

Virginia Becker ^{3,4} 99 75 62 40 Uwe Gerdes ¹ 39 46

Tina Blendermann ^{3,6} 9 92 38 16 Jeanette Hajen ^{5,7} 79 69 89 33

Heidrun Bontjer ² 9 27 98 32 Sabrina Heijenga 4 54 18 45

Fritz-Rudolf Brahm ⁴ 6 69 79 / 9 60 62 10 Andreas Behrends ⁶ 9 76 91 84

Karl Fleßner ^{Vorsitzender, 5} 6 49 70 Anja Ihnen-Swoboda ^{stellv. Vorsitzende, 8} 9 79 18 20

1 Baukommission 2 Tacheles 3 Kindertagesstätten-AG 4 Friedhofscommission 5 Ehrenamtlichen
Koordination 6 Digitalisierungs-AG 7 ACK-Leer 8 Vorsitzende Stiftung Lutherkirche Leer

Weitere Infos finden Sie auch unter www.lutherkirche.de